

18. 11. 26.

Mein liebster Schatz,

war zwar das wieder für vollendeten Stuf. zu behaupten, dein Brief vom Freitag sei nichts gescheiter. Er ist sehr lieb u. fein, doch ist er ja wohl in ausgiebiger Form u. ausgedehntester Maße beantwortet. Ich hoffe, du bist derselben Ansicht! Oder etwa nicht?!!

Weißt du oder kannst du dir vorstellen, mit welchen Freuden u. Lust ich an unsere Zukunft denke? Du bist u. mit u. unsere 4 Wände? Wenn sehr nicht bekannt wäre, daß es dir ebenso geht, könnte ich es mir gar nicht vorstellen. Lieb, allein, bedenklos ohne Angst, ohne Sorge, ohne den Schmerz, der uns immer quälte, aber — auch läuterte! Ich bin mir wohl bewußt, daß mit unserer Zweierasakheit unserer Einsiedelei aus uns nicht auf einmal lustige, frohliche Menschen werden. Nein, ruhig werden wir wieder werden, aber etwas, glaube ich, hat sich geändert: aus unserem „Nein“ ist ein „Ja“ geworden.

Mein guter Schatz, seit gestern ist mir völlig klar, wie sehr wir für einander gehören.

Das wesentlichste Thema möchte ich nicht brieflich erörtern; es soll aber bei der Verabredung bleiben, die wir trafen. (Gute Vorsätze! Dann wir uns später nur nicht ärgern, daß wir sie festhalten!)

Liebe, ich mache jetzt Schluss, da ich fürchte, die Post zu sehr anzuwürgen, der es im übrigen blendend geht.

Grüße Großmutter u. Mutter nochmals u. Herzlich
von mir, u. sage ihnen, daß ich ihnen sehr danke
für die liebe u. fürsorgliche Aufnahme.

Hilf, mein Jutes, wannue ich jünig u. st
se ich ungezählte Male.

Kein Großer

P. S. Koffergröße; falls bis Sonnabend früh nicht
hier, wird so gekauft.

Mein Brief ist kein Brief u. wer es
dennoch tut, wird bestraft!



Fraulein

Marga Rösner,
Braunschw. Bank- u. Creditanstalt,

Braunschweig
R. Wilh.-Platz 1.